



Exkursionen in der Deutschen Gesellschaft für Semiotik  
www.semiose.de

## Landschaften und Landnutzung in einem mediterranen Hochgebirge - von der Steinzeit zur regenerativen Landnutzung -

Leitung: Monika Huch, Sektion Umwelt- und Karto-/Atlassemiotik

Unsere Augen „lesen“ unablässig die Umgebung, in der wir uns befinden. Was sehen sie? Bei einer Exkursion in den Norden der andalusischen Provinz Almería wollen wir den Augen charakteristische An-Zeichen zeigen, die auf Verbindungen zwischen der Landschaft, in der wir uns befinden, und den Menschen, die sie geprägt haben, hinweisen. Dies können Formen, Farben oder Nutzungen von Landschaften sein. Mit solchermaßen „geöffneten“ Augen wird es möglich, die Zusammenhänge einer Landschaft zu rekonstruieren und ihre Geschichte zu „lesen“.

Die bis zu 2000 m hohen Kalksteinmassive bei Vélez Blanco bilden isolierte kleine Gebirge. Ihre heutige Erscheinungsform wurde vor allem in der pleistozänen Vereisungszeit geprägt. Nach dem Abschmelzen der Gletscher über dem Nordpol und weiten Gebieten der Nordhemisphäre wurde das Klima auch auf der Iberischen Halbinsel milder und niederschlagsreicher. Es entstanden typische Verwitterungserscheinungen und Bodenbildungen. Die Menschen, die am Ende der Eiszeit in diese Gegend kamen, nutzten die natürlichen Gegebenheiten. Mit der Entwicklung der Landwirtschaft wurden die Landschaften verändert und die Menschen nutzten die natürlichen Gegebenheiten zunehmend auch mit technischen Mitteln.

In der Gegend um Vélez Blanco sind diese landschaftlichen Erscheinungen und die Landnutzung durch den Menschen sichtbar. Während einer 5-tägigen Exkursion werden wir uns verschiedene Aspekte des Zusammenhangs von Landschaften und Landnutzung in einem mediterranen Hochgebirge ansehen.

***Nächster Termin: Frühjahr 2019***

Weitere Informationen über [www.geokultur-erleben.de](http://www.geokultur-erleben.de)



# Landschaften und Landnutzung in einem mediterranen Hochgebirge - von der Steinzeit zur regenerativen Landnutzung -

Unsere Augen „lesen“ unablässig die Umgebung, in der wir uns befinden. Was sehen sie? Bei einer Exkursion in den Norden der andalusischen Provinz Almería wollen wir den Augen charakteristische An-Zeichen zeigen, die auf Verbindungen zwischen der Landschaft, in der wir uns befinden, und den Menschen, die sie geprägt haben, hinweisen. Dies können Formen, Farben oder Nutzungen von Landschaften sein. Mit solchermaßen „geöffneten“ Augen wird es möglich, die Zusammenhänge einer Landschaft zu rekonstruieren und ihre Geschichte zu „lesen“.

## **Programm (vorläufig):**

1. Tag *Anreise über Alicante*
2. Tag Hochgebirgserosion und Bodenentwicklung
3. Tag Die Cueva de las Letreras und auf dem Wasserlehrpfad nach Vélez Rúbio
4. Tag Mediterrane Hochgebirgsvegetation
5. Tag Ansätze einer regenerativen Landwirtschaft (1)
6. Tag Ansätze einer regenerativen Landwirtschaft (2)
7. Tag *Abreise nach Alicante*



**Nächster Termin: 4. bis 14. April 2019**

**Leitung:** Monika Huch, Sektion Öko-, Karto- und Atlasemiotik

**Kosten:** ca. 1200 Euro (Flüge nach/von Alicante; Mietwagen anteilig; Unterkunft in Vélez Blanco (Casa de los Arcos, einschl. Frühstück); Verpflegung für Imbiss und Abendessen; Führungen bzw. Vorträge)

**Kontakt:** Dipl.-Geol. Monika Huch, [mfgeo@t-online.de](mailto:mfgeo@t-online.de), [www.geokultur-erleben.de](http://www.geokultur-erleben.de)

